

Seit Anfang 2013 arbeitet man bei der Biotta AG in Tägerwil/TG mit Thin Clients. Diese verbrauchen nur einen Bruchteil so viel Strom wie herkömmliche PCs.



Foto: Hannes Thalmann

Stromleerlauf im Büro vermeiden

Mit energieeffizienten PCs, Druckern und optimalem Einstellen der Energiesparoptionen lassen sich im Büro Strom und Kosten sparen. Serverräume sollten zudem nicht zu stark gekühlt werden: Eine Temperatur von 26 Grad reicht aus.



**BERATUNG UND
VERNETZUNG**

EnergieSchweiz ist die nationale Plattform, die alle Aktivitäten im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz koordiniert. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Bund, Kantonen, Gemeinden und zahlreichen Partnern aus Wirtschaft, Umweltverbänden und Konsumentenorganisationen sowie privatwirtschaftlichen Agenturen. EnergieSchweiz wird operativ vom Bundesamt für Energie geleitet.

www.energieschweiz.ch

TIPPS:

- ☞ Mit einer Steckerleiste mit Kippschalter kann eine ganze Gerätegruppe einfach und bequem vom Stromnetz getrennt werden.
- ☞ Eine externe Zeitschaltuhr trennt Geräte wie Drucker und Kopierer über Nacht und am Wochenende vom Stromnetz.
- ☞ Nutzen Sie beim Kauf von Büro- und IT-Geräten die herstellerunabhängige Online-Suchhilfe www.topten.ch. Hier finden Sie Geräte mit tiefem Standby-Verbrauch.
- ☞ PCs und andere IT-Geräte sollten dem effektiv benötigten Bedarf angepasst werden: Insbesondere Grafikkarten und Laufwerke sind oft überdimensioniert.

- ☞ Stellen Sie bei Ihrem PC die Energieoptionen korrekt ein. Damit fährt der PC bei längeren Arbeitspausen automatisch in den stromsparenden Standby- oder Ruhezustand. Dies erhöht die Datensicherheit und im Sommer entsteht zudem weniger unerwünschte Abwärme.
- ☞ Serverräume sollten aus Energiegründen nicht zu stark gekühlt werden: 26 Grad ist zumeist ausreichend.

www.energieeffizienz.ch
www.topten.ch
www.profit.ch
www.stadt-zuerich.ch/oeko-kompass

PCs, Bildschirme, Drucker, Faxgeräte, ADSL-Router und WLAN-Sender: In jedem Büro sind zahlreiche IT-Geräte täglich im Einsatz, die oft unnötig viel Strom verbrauchen. Allein die rund drei Millionen in der Schweiz verwendeten Drucker fressen um die 110 Millionen Kilowattstunden jährlich, die hundertausenden von Kopiergeräten an die 123 Millionen Kilowattstunden.

Nur ein Bruchteil davon – zwischen 8 und 30 Prozent – wird jedoch tatsächlich fürs Drucken oder Kopieren gebraucht. Der Rest verpufft als Leerlauf- oder Standbyverlust. Auch PCs, Laptops und Bildschirme verbrauchen meist unnötig viel Strom, weil sie überdimensioniert sind, nicht automatisch in den Sparmodus übergehen oder über Nacht eingeschaltet bleiben. Mit einfachen Massnahmen wie effizienten Geräten oder Stromleisten kann im Bürobereich ein enormer Anteil des Stromverbrauchs eingespart werden.

Effiziente Geräte anschaffen

Unter dem Label Energy Star sowie auf der Internetseite topten.ch findet man energieeffiziente Büro- und IT-Geräte, die einen tiefen Standby-Verbrauch aufweisen und bei gleicher Leistung sehr gute Energiewerte zeigen. Bei der Beschaffung von PCs und IT-Geräten sollte zudem darauf geachtet werden, dass die Rechnerleistung und die verschiedenen Komponenten wie Grafikkarte und Laufwerke dem tatsächlichen Bedarf des Benutzers angepasst werden, betont der Elektrospzialist Jürg Grossen. Der Geschäftsführer der

Planungs- und Beratungsfirma Elektroplan AG in Frutigen/BE, die sich auf Stromeffizienz bei Elektro-, IT- und Bürogeräten spezialisiert hat, weiss: «Heutige Standardrechner sind mit Leistungen und Komponenten ausgestattet, die meist viel zu viel Energie verbrauchen.» Durch die optimale Abstimmung der PC-Leistung auf den Bedarf lasse sich ohne Komforteinbusse die Hälfte des Stromverbrauchs sparen, so Grossen.

Serverraum nicht zu stark kühlen

Auch mit konsequentem Verhalten und optimalen Energiespareinstellungen lassen sich einfach und effizient Kosten und Strom sparen: Auf der von EnergieSchweiz und der Schweizerischen Agentur für Energieeffizienz S.A.F.E. betriebenen Seite www.energieeffizienz.ch gibt es Anleitungen, wie Bildschirmhelligkeit sowie Energieoptionen bei PCs, PC-Netzwerken und weiteren IT-Komponenten optimiert werden können.

Eine effiziente Massnahme ist zudem, den Serverraum nicht zu stark zu kühlen. «26 Grad reichen zumeist aus», weiss Samuel Perret von der Beratungsstelle Öko-Kompass in Zürich, die KMU in Sachen Energie und Nachhaltigkeit berät und von EnergieSchweiz unterstützt wird. Ein Grad Temperatursenkung bedeutet rund sechs Prozent mehr Energieaufwand.

Grüne Büros bei Biotta

Dass sich auch Gewerbebetriebe mit effizienten IT-Geräten grüne Lorbeeren holen, zeigt etwa das Beispiel Biotta in Tägerwil/TG. Um im Büro und bei der IT Energiekosten zu sparen, hat das Unternehmen Anfang Jahr fast alle der rund 50 PC-Arbeitsplätze mit energiesparenden «Thin Clients» ausgerüstet. «Diese haben keine eigene Festplatte, sondern sind mit Terminal-Servern verbunden», erklärt Biotta-Geschäftsführer Clemens Rüttimann. Die «Thin Clients» verbrauchen lediglich 12 bis 15 Watt statt der 400 bis 500 Watt eines herkömmlichen PCs, die früher bei Biotta im Einsatz waren. Zudem schalten sich alle Monitore nach zehn Minuten Pause automatisch aus. Weiter sind die Stationen mit einer Steckerleiste verbunden. Rüttimann: «Ferner planen wir die Anschaffung von energieeffizienten Druckern und Massnahmen zur Verbesserung des Papier- und Ressourcenverbrauchs.»

„Das Verhalten in der Teppichetage hat Vorbildwirkung“

Markus Daniel
Geschäftsführer Menu and More AG, Zürich



«Menu and More – Küche in Bewegung» produziert täglich 12 000 Menüs für Schulen, Kinderkrippen und Personalbetriebe. Seit langem bemüht sich der Zürcher Gastrobetrieb um Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Geschäftsführer Markus Daniel erklärt, warum sich das Engagement auch im Büro lohnt.

Weshalb setzt sich Menu and More auch im Büro und in der Kommunikation fürs Energiesparen ein?

Als Lebensmittelverarbeitendes Unternehmen fällt zwar der grösste Teil unseres Energieverbrauchs in der Küche an. Trotzdem ist es wichtig, auch im Büro auf energiesparendes Verhalten hinzuwirken, sei es durch das persönliche Verhalten oder durch technische Massnahmen. Denn erstens kann auch im Büro wertvolle Energie eingespart werden. Und zweitens ist dies im Sinne der Vorbildwirkung für die Mitarbeitenden unerlässlich. Bei uns werden alle Beschäftigten sowohl in der Produktion als auch im Büro zu energiesparendem Verhalten motiviert. Viele positive Verhaltensweisen aus dem Arbeitsalltag können ausserdem auf zuhause übertragen werden.

Welche Massnahmen setzen Sie im Bereich Büro und IT um?

Zum einen werden alle technischen Möglichkeiten ausgeschöpft. Dazu gehören Stromsparlampen, Lichtsensoren, Stromvergleiche bei allen Neubeschaffungen sowie das optimale Einstellen von Stromsparmodi und der Gebrauch von Stromleisten. Zum anderen gibt es klare Anweisungen für die Mitarbeiter, die Bildschirme während des Mittagessens abzuschalten und die PCs sowie sämtliche Geräte über Nacht vom Netz zu nehmen. Bei PCs, Servern und Internetnutzung lassen wir uns durch unsere IT-Fachleute unterstützen. Wir sind Mitglied bei öbu, dem Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften, und haben uns zudem durch die Fachstelle Öko-Kompass beraten lassen.

Wie viel Energie konnten Sie dadurch sparen?

Insgesamt konnten wir den Energieverbrauch pro zubereitetes Menü innert vier Jahren von 0,83 Kilowattstunden um rund 15 Prozent auf heute noch 0,69 Kilowattstunden pro Menü senken. Dies unter anderem durch einfach umsetzbare Massnahmen in der Produktion wie Ausschalten des Brauchwarmwassers übers Wochenende, Nutzung von Abwärme, Optimierung bei den Kühlräumen und zahlreichen anderen Massnahmen. Aber auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden betreffend Lichtlöschen sowie Energieeffizienz im Büro hat dazu beigetragen.

Foto: zVg